

Ausland.

Furchtbare Heuschreck- plage herrscht in der Umgegend von Florenz, Italien. Man schätzt die Zahl der bis jetzt vernichteten Heuschrecken auf ungefähr 50,000,000.

Cirkusvorstellung gab die Königin von Belgien, welche eine große Pferdebesitzerin ist, mit der Gräfin von Duxmont in der Reithahn neulich vor den eingeladenen Diensthof des Brüsseler und Laakener Königsschlosses.

Im nationalen Ayl von Vincennes wurde nach einer Meldung des „Berl. Ztbl.“ ein Bader, der sich dort unter falschen Angaben eingeschrieben und über die französischen Soldaten aus dem Kriege 1870 höhnte und schimpfte, von den Insassen halbtodt geschlagen und nur mit Mühe vor dem Tode gerettet.

Der Ruf „Feuer!“ wurde kürzlich die Ursache zu einer furchtbaren Panik in der Aufstiegsstraße von Romanow, Rußland. Die nach den Ausgängen strebende Menge fand die eine Thür verschlossen, wodurch ein Gedränge entstand, in dem eine große Anzahl Personen erstickten. Andere sprangen aus den Fenstern und fanden so den Tod. Im Ganzen wurden 136 Leichen gezählt. Auch von den Verwundeten sind mehrere ihren Verletzungen erlegen.

Die rumänische Räuber überfielen neulich in Herulesbad, Ungarn, einen Wirth in dessen Lokal, meckelten den Widerstand leistenden Oberkellner nieder und zwangen den Wirth mit auf die Brust gefesselt Revolver zur Herausgabe von 1300 Gulden Baargeld, sowie Juwelen im Werthe von mehreren tausend Gulden. Von den flüchtenden Diensthofen verwundeten die Banditen mehrere durch Schüsse, während sie andere mit den Gewehrköpfen niederschlugen.

Beim Kartenspiel von Tode ereilt wurde neulich der Optiker Wilhelm Bong, der in der Ritterstraße 51 in Berlin ein gut gehendes Geschäft betrieb. Er hatte sich in dem Lokal von B. in der Alten Jakobstraße mit drei Bekannten zum Schachspiel eingefunden und fiel, als er beim Ausspielen „Trumpf“ gefasst hatte, plötzlich zu. Sofort wurde von der Sanitäts- wache ärztliche Hilfe herbeigeholt. Obgleich Bong noch lebend in seine Wohnung gebracht wurde, so trat der Tod doch schon nach wenigen Stunden ein; ein Gehirnschlag hatte ihn herbeigeführt. Der 47 Jahre alte Mann hinterließ eine Frau und zwei Kinder. Zwei Brüder des Verstorbenen sollen gleichfalls Schlaganfällen erlegen sein.

Ein Beleidigungsprozess seltener Art, der sich gegenwärtig vor den Londoner Gerichten abspielt, erweckt in weitesten Kreisen Interesse. Der Kläger ist ein asiatischer Türke, Kassam, welcher jahrelang vom Britischen Museum zu Ausgrabungen von Alterthümern im Orient angestellt war. Verklagter ist ein in Gelychenteisen ebenfalls bekannter Mann, Herr Budge, Beamter am Britischen Museum. Nach Kassam soll Budge ihn beschuldigt haben, daß, während er im Solde des britischen Parlaments stand, um nach Antiquitäten zu graben, er während seiner Anwesenheit in Babylon seine Zeit darauf verwandt habe, scharfsinnigen Whisky nach Bagdad einzuschmuggeln. Ferner beschuldigte er ihn, dem Britischen Museum werthlose Gegenstände gefandt zu haben, während es den bei den Ausgrabungen beschäftigten Wessern, die alle seine Verwandten waren, gestattet war, die besten Gegenstände zu sammeln, um dieselben an die Agenten anderer Museen zu verkaufen.

Der Mädchenwechsel hat sich unlängst wieder einmal in sehr großem Umfang in Berlin vollzogen. An dem betreffenden Sonnabend wimmelten zwischen sieben und neun Uhr Abends alle Straßen von Droschken, in denen ab- und zuziehende Dienstmädchen saßen. Für Herrschaften war es um diese Zeit nicht wohl möglich, einer Droschke zweiter Klasse habhaft zu werden; alle Gefährte dieser Art waren vom dienenden Stande weiblichen Geschlechts in Anspruch genommen. Die abziehenden Droschken waren zugleich die zuziehenden. Hier und dort stand auf hohem Balkone eine gute Hausfrau, um der abfahrenden Maid ihre Segenswünsche nachzurufen und gleich darauf, wenn es nicht kurz vorher schon geschehen war, die ankommende mit einem herzlich gemeinten „Willkommen!“ willkommen zu begrüßen. Während bei den Hausfrauen das Gefühl der Wehmuth vorherrschte, sah man bei den Mädchen fast nur lächelnde, von „Dankeschön!“ strahlende Gesichter. Der Abschied—man sah es ihnen an—war ihnen nicht allzu schwer geworden, und kein Bangen vor der neuen Herrschaft hatte Gewalt über ihre tapferen Herzen. Indessen soll doch, als vom Küchenfenster aus dem Offiziersburschen auf der anderen Seite ein leger Scheidebegrüß zugewinkt wurde, hier und da ein Thränenflüßchen geflossen sein. Der „Standard of Life“ der Berliner Dienstmädchen hebt sich entschieden immer mehr. Sie waren alle sehr schmunz angezogen und trugen überaus geschmackvolle Hüte. Die meisten hatten etwas herrschaftliches, einige sogar etwas hochherfürliches an sich. Sie führten keine Kasten oder Truhen mit sich, wie es früher war, sondern elegante Reisetaschen, und viele hatten außerdem auch noch Korsetts und Handtaschen bei sich. Die Dienstmädchen aber überboten sich beim Einsteigen und Aussteigen in der Dienstreue und Galanterie.

Inland.

Der Tanzwuth zum Opfer fiel abermals eine jugendliche Schöne in Chicago. Dieselbe wurde während der Ausübung der hüpfenden Kunst von einem Herzschlage getroffen und war nach kurzer Zeit eine Leiche.

Verschlagung wurde die Lokomotive und Kabine eines zum Abfahren fertigen Frachtzuges der Kinslay, Fort Wayne & Western-Eisenbahn dieser Tage in Findlay, D. Die Ursache bildete Nichtzahlung von Steuern im Betrage von \$2,253 seitens der Eisenbahn-Kompagnie.

Von einem wüthenden Bullen aufgespießt wurde Ellis Hodgins in der Nähe von Westfield, Ind. Hodgins Frau feuerte, um diesen zu retten, mehrere Revolver- schüsse auf das Thier ab, doch verließ der Bulle sein Opfer nicht, bis dasselbe sein Lebenszeichen mehr gab.

Durch die anhaltenden starken Ostwinde sind bei Yaguina, Ore., ungeheure Schaaeren Insekten in's Wasser getrieben worden, so daß die Bai vollständig damit bedeckt war. Eine Menge Vögel hatten dasselbe Schicksal und die Bienenzüchter beklagen sehr bedauernde Verluste aus derselben Ursache.

Sämmtliche bezahlte Feuerwehrlente in den Ver. Staaten sollen nach einem Vorschlage des Feuerwehrcorps in Atlanta, Ga., die Familien der bei dem Brande des Cold Storage-Gebäudes in Chicago umgelommenen Verunglückten in der Weise unterstützen, daß sie die Wohnung eines Tages den Hinterbliebenen zuwenden.

Ernte-Picnic mit Prügelein hielten dieser Tage brave Farmer im Turley-Hill-Bezirk, Ill., ab. Zwischen Zweien entstand ein kleiner Wortwechsel, der bald in eine regelrechte Melei ausartete, an welcher sich etwa 50 der in Folge ausgiebigen Biergenusses in gehobener Stimmung verletzten Festschmecker munter beteiligten. Einem Manne aus St. Louis wurde der Schädel eingeschlagen, 25 Personen trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

Auf eine merkwürdige Weise getödtet wurden zwei anscheinend angetrunkene irische Arbeiter in der Nähe von Belshamville, N. Y. Dieselben prügelten sich auf dem Eisenbahngelände, als der Zug nahte, den sie trotz des seitens des Lokomotivführers gegebenen Signals nicht hörten. Letzterer versuchte die Maschine zum Stillstehen zu bringen, doch war es bereits zu spät. Der Zug fuhr über die inzwischen auf dem Boden sich Balgenden hinweg, deren schredlich verformte Leichname man später nach der Morgue verbrachte.

Durch einen entsetzlichen Mord und Selbstmord wurden die Bewohner von Waujeon, D., neulich in Schrecken gesetzt. Der Farmer Hayes durchschnitt seiner 26jährigen jungen Frau von einem Ohre zum anderen die Kehle, zerhaute ihr die Arme und das Gesicht und trennte ihr das rechte Bein beinahe vom Leibe. Nur mit knapper Noth entging das 43jährige Töchterchen einem gleichen Schicksale. Die herbeistehenden Nachbarn kamen gerade dazu, als der Wütherrich sich selbst erschöß. Wahnsinn wird als Ursache der gräßlichen That angegeben.

Von seinem Stiefsohn tödtlich verwundet wurde in Bloomington, Ill., der 52jährige James Collan, welcher die Geisteskrankheit besaß, seine Frau, die Mutter des Eingangs Erwähnten, regelmäßig durchzubläuen. Als der Stiefsohn eines Tages erfuhr, daß der galante Stiefvater abermals auf seiner Mutter herumdrosch, begab er sich in dessen Wohnung und schloß, während Collan auch ihn niederschlug, fünf Kugeln auf ihn ab, von denen zwei den Fräulelhelden gefährlich verletzten. Der übrigens in hohem Ansehen stehende Schütz wurde verhaftet.

Zu den Begebenheiten scheint Herr Doktor Kacilio in Cincinnati zu gehören. Als derselbe jüngst von einem Besuche seiner Freunde in Newport, N. J., Abends heimkehrte, wurde er von Straßenräubern überfallen und um seine Bauschaft geplündert. Kurze Zeit darauf zog er nächster Weile die selbe Straße, wobei ein Polizist in ihm einen Eindringler zu erkennen glaubte, ihn beschloß, stehen zu bleiben, und mehrere Schüsse auf den Aestulapjänger abfeuerte, als dieser der Aufforderung keine Folge leistete. Kacilio ließ sich nun nach der Polizeiwache bringen, wo man ihn freilich, nachdem seine Persönlichkeit festgestellt worden war.

Ueber die Zerstörung des großen Kesselballons der „Captive Balloon Company“ an der „Midway Plaisance“ in der Gartenstadt schreibt man: Der Ballon war bis drei Uhr Nachmittags aufgestiegen, als die Infrumante das Vahen einer Windsturm anzeigten, worauf der Betriebsleiter die Veranbarung des Luftschiffes anordnete. Um fünf Uhr erfaßte den Ballon ein Wirbelsturm, welcher der Seidenhülle desselben so mächtige Risse beibrachte, daß das Gas in wenigen Sekunden ausströmte und das stolze Luftfahrzeug als eine Masse zerrissenen Seidengewebes und verworrenen Stricke in sich zusammenfiel. Der Ballon hatte eine Höhe von 90 und einen Durchmesser von 60 Fuß. Er war im Stande, zwölf Passagiere in der Höhe zu tragen, und zwar stieg er gewöhnlich etwa 1000 Fuß hoch empor. An einem Tage machte er 35, an einem anderen sogar 85 Aufstiege. Die „Captive Balloon Company“ erleidet durch die Zerstörung des Ballons einen Schaden von \$80,000.

Chicago.

Der Chicagoer Anarchist Nedee, welcher kürzlich aus dem Staats- zuchthaus in Joliet, Ill., entlassen wurde, hat sich letzter Tage mit einer feischen Wittwe, der Besizerin einer Wirtshaus, in die bekannten Kottens- feisen schmieden lassen.

Unmengen von Kräten von je einem halben Zoll Größe bedeckten dieser Tage die Landstraßen in der Nähe von Grand Falls, Me. Es wird angenommen, daß die Thiere in Folge einer Wasserhose, die den Fluß entlang fegte, auf's Land gepült wurden.

Nur \$23,000 kosteten die Schieferveruche, welche neulich an einem Tage auf dem 20 Meilen südlich von Washington, D. C., gelegenen Uebungsplatze der Marineartillerie behufs Prüfung von drei, für Kriegsschiffe der Union hergestellte Nickelstahl- panzerplatten angestellt wurden.

Der verheerendste Hagel- sturm, den man je in der Nähe von Fergus Falls, Minn., zu verzeichnen hatte, brach dieser Tage über die Stadt herein. Derselbe von der Stadt ist die Ernte auf eine Fläche von etwa 20,000 Acker vollständig vernichtet. Der angerichtete Schaden wird auf weit über \$100,000 veranschlagt.

Gelohnt wurde die in Citra, Fla., der Regier Robert Karlin wegen An- griffs auf die 18jährige Weiße Kan- nente Alexander. Unter fünf farbigen wurde er von seinem Opfer mit Ver- stümmeltheit identifiziert. Ein Race- geiz legte ihm den Strick um den Hals, aber erst beim zweiten Male gelang die Exekution; beim ersten Male riß der Strick.

Eine neunjährige Einbre- cherin wurde letzter Tage in Boston verhaftet. Sie gestand an, nicht nur in zwei Käden mittelst Einbruchs Geld gestohlen, sondern auf der Straße auch kleine Mädchen beraubt zu haben, die mit kleinen Beträgen von ihren Müt- tern ausgeschickt worden waren, um etwas zu holen. Bei den von dem Fräulein verübten Einbrüchen hatte ein Bruder des Mädchens Waage stehen müssen.

Mit Feitschenhieben be- arbeitete Frau Ballinger in Alton, Ill., kürzlich einen Zeitungs- korrespondenten, der an sein Blatt einen Bericht über eine Auseinander- setzung der Schönen mit ihrer stärkeren Ehehälfte abgehandelt und sensationell aufgeschaukelt hatte. Während die er- zürnte Gastdchter in der erwähnten Weise den Zeitungsmann maßregelte, ließ der Mann auf der anderen Seite mit einem handfesten Knüttel seinen Mergel aus. Das raufende Trio wurde schließlich von den Umstehenden ge- trennt.

Durch einen Musikanten- strike wurden neulich die Geschäftsführer des bekannten Vergnügungs- plazes „Edorado“ bei New York in Verlegenheit gesetzt. Sie waren mit den Leistungen des Direktors der 50 Mann starken Musikkapelle unzufrieden und entließen ihn. Eine von den Kapellmitgliedern verlangte Wiederein- setzung des Faktischschwingers lehnte das Management ab, worauf die Musiker, trotzdem ihnen festes Engagement für den Rest der Saison angeboten wurde, mit ihren Instrumenten den Platz verließen. Die Zufuhr, circa 2000 an der Zahl, mußten in Folge dessen auf die Hauptattraktion des Abends, das Schauspiel „König Salomo“, verzichten und erhielten als Ersatz für den einge- büßten Genuß Büllete, welche zum Ein- tritt für eine der Vorstellungen inner- halb der nächsten zehn Tage berech- tigten.

Die unvorsichtige Behand- lung des für den Hausgebrauch äußerst gefährlichen Gasolins hat neulich in Beatrice, Neb., zwei Menschen- leben gefordert. Die Frau Kauf- mann Banardale, geborene Golden, aus Ann Arbor, Mich., war dieser Tage in ihrer Wohnung mit ihrem Dienstmädchen Mary Hogesfeld mit der Reinigung von Möbelstücken beschäftigt, als sich auf einmal unbekannter Weise dabei eine Gasolin-Explosion ereignete. Die Hogesfeld lief mit brennenden Klei- dern hinunter, während Andere die Treppen hinaufstiegen, um die Flammen zu löschen, was auch bald geschah. Frau Banardale wurde in dem Zimmer, in welchem die Explosion stattgefunden hatte, hinter dem Bette lauernd, auf gänzlich verholsten Kleibern bewußlos aufgefunden. Eine nähere Untersuchung ergab, daß ihr Körper ganz und gar von Brandwunden bedeckt war, so daß sie bald darauf starb. Das Dienstmädchen erlag den erlittenen Brandwunden am Abend.

Folgende romantische Lie- besgeschichte aus dem Westen spielte sich nach einem Milwaukee Blatte unlängst in Kattlesnate Hills, Wash., ab. Annie Thomas ist die ein- zige Gastdchter im County; kein Wunder, daß sie von den rauhen An- siedlern der Gegend viel umworben wurde. Die von der Schönen am mei- sten bevorzugten Heirathskandidaten schienen Hank Manley und Jerry Woods zu sein, welche um die Errin- gung des Kleinodens mit Boviemeiern ein Duell ausfochten, in dem zwar beide Helden schwer verwundet wurden, das aber unentschieden blieb. In einem zu demselben Zwecke darauf veranstal- teten Kartenspiel ging Manley als Sieger hervor, denn man nun die Squatterbraut als Preis zufrach. Zum größten Erfraunen der bieder- en Pinterwähler beglückte aber die un- schändliche Annie den zur Vornahme der Trauung herbeigerufenen Prediger, ob- wohl sie denselben nie im Leben zuvor gesehen hatte, mit einem Geirathsan- trage, den derselbe hocherfreut an- nahm.

Wissenschaft.

Die Weltausstellung in Chicago. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

HAVE YOU GOT PILES? Dr. Do-San-Ko's Pile Remedy. YIELD AT ONCE TO DR. DO-SAN-KO'S PILE REMEDY.

Spezielle Halb-Preis-Excursion zur Weltausstellung in Chicago. Büllete nach Chicago und zurück, werden über die Burlington Linie zum halben Preise wie folgt, verläuft: den 17. Juli, gültig für die Rückfahrt, Abfahrt von Chicago den 21. und 28. Juli; den 24. Juli, gültig für Rück- fahrt am 28. Juli und 4. August; den 31. Juli, gültig für Rückfahrt am 4. und 11. August; den 7. August, gültig für Rückfahrt von Chicago den 11. und 18. August.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Die Weltausstellung. Berichte aus Chicago stimmen darin überein, daß es bemerken ist, was Viele schon früher verriethen, daß Besucher der Welt- ausstellung alle gewünschten Bequem- lichen zu sehr mäßigen Preisen erhalten können.

Schwache Männer. Schwache Frauen. Schwache Kinder. Schwache Eltern.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.

Burlington Route. BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. Eisenbahn-Fabrikpläne.